
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

konferenz 2008 ... Herbstpressekonferenz 2008 ... Herbstpressekonferenz 2008 ... Herbstpresse

Ergebnis einer repräsentativen Blitzumfrage bei 62 Unternehmen mit rund 20.000 Beschäftigten des verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein

Die Auswertung ist am 8. Oktober 2008 abgeschlossen worden.

Die Unternehmen in Schleswig-Holstein sind zur Arbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung (Große Koalition) insgesamt sowie zur Arbeit des Ministerpräsidenten und der einzelnen Ressorts befragt worden. Ein weiterer Schwerpunkt der Befragung war die Zusammenarbeit Schleswig-Holsteins mit der Freien und Hansestadt Hamburg.

Bewertung der Arbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung (Große Koalition)

75 % (Vorjahr 76 %) ¹⁾ der befragten Unternehmen sind mit der Arbeit der Landesregierung insgesamt zufrieden, 18 % (Frühjahr 17 %) unzufrieden, 7 % haben sich einer abschließenden Bewertung enthalten.

Im Vergleich zur Umfrage aus dem Frühjahr des Jahres zeigt sich eine nur leicht abgeschwächte Zustimmung zur Arbeit der Großen Koalition in Kiel. Allerdings sind die Antworten aus den Unternehmen nach den Ergebnissen des Koalitionsausschusses vom 1. Oktober 2008 weniger zufriedenstellend ausgefallen. Der Ministerpräsident und die jeweiligen Mitglieder des Kabinetts erhalten, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung, eine überwiegend positive Bewertung durch die befragten Unternehmen.

Als Hauptgründe für die insgesamt zufriedenstellende Bewertung der Arbeit der Großen Koalition werden genannt:

Trotz Finanzkrise und dem damit verbundenen Dividendenausfall für den Landeshaushalt bemüht sich die Landesregierung – insbesondere der Finanzminister – um die Fortsetzung eines stringenten Kurses der Haushaltskonsolidierung.

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die an der Umfrage beteiligten Unternehmen. Sie sind nach kaufmännischen Gesichtspunkten gerundet.

Positiv bewertet werden die erfolgreichen Bemühungen der Landesregierung zum Bau der festen Querung über den Fehmarnbelt. Ebenfalls positiv bewertet werden die Anstrengungen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur im Lande. Hervorgehoben wird auch, dass sich die Landesregierung bei der aktuellen Krise auf den internationalen Kapitalmärkten um eine Sicherung der Liquiditätsversorgung durch die Sparkassen und Banken im Lande bemüht. Die Sorgen und Nöte der Unternehmen zu diesem existenziell wichtigen Thema finden in der Landesregierung insgesamt ein gutes Gehör.

Die Unternehmen, die sich unzufrieden mit der Arbeit der Landesregierung zeigen, bemängeln vor allen Dingen die enttäuschenden Ergebnisse aus dem Koalitionsausschuss vom 1. Oktober 2008. Die Vorschläge für eine Verwaltungs- und Strukturreform sind nicht weitreichend genug. In diesem Prestigeobjekt der Großen Koalition bleiben die Ergebnisse deutlich hinter den Erwartungen zurück. Besonders enttäuschend wird der Umstand bewertet, dass mögliche Einsparungen für den Landeshaushalt nicht genutzt wurden. Bemängelt wird auch, dass es keine weitreichenderen Ergebnisse beim Bürokratieabbau und beim Thema Deregulierung gibt.

Die Arbeit des Ministerpräsidenten und der nachfolgend genannten Ressorts wird von den Unternehmen wie folgt bewertet (Ranking):

Ministerpräsident

72 % der befragten Unternehmensführer bewerten die Arbeit des Ministerpräsidenten als gut, 18 % als verbesserungsbedürftig, 5 % als nicht gut und weitere 5 % haben sich einer abschließenden Bewertung enthalten.

Die Arbeit des Ministerpräsidenten wird insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet. Er wird seiner Rolle als „Landesvater“ gerecht und hält die Große Koalition auch in schwierigen Zeiten zusammen. Gelobt wird seine große Präsenz – nicht nur in Kiel, sondern im gesamten Land. Hervorgehoben wird seine Bürgernähe und der kontinuierliche Draht, den er zur Wirtschaft über Verbände, Institutionen und direkt pflegt. Hervorgehoben wird auch sein Einsatz zum Bau der festen Querung über den Fehmarnbelt.

Kritisiert wird dagegen, dass es nicht gelungen sei, wichtige Reformvorhaben der Großen Koalition umzusetzen. Insbesondere werden die Ergebnisse des Koalitionsausschusses vom 1. Oktober 2008 als enttäuschend bewertet. Die Erwartungen für eine Kreis- und Gebiets- bzw. Verwaltungs- und Strukturreform waren deutlich höher. Gleiches gilt auch für den Bürokratieabbauprozess im Lande. Die Vorschläge von Staatssekretär Schlie hätten mehr Beachtung finden und einer Umsetzung zugeführt werden müssen.

Alles in allem schneidet der Ministerpräsident vor allen Mitgliedern des Kabinetts am besten ab.

**Ministerium für
Landwirtschaft, Umwelt und
ländliche Räume**

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume schneidet bei der Befragung der einzelnen Ressorts wie auch im Frühjahr des Jahres am besten ab. 52 % (Frühjahr 53 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts mit gut, 23 % als verbesserungsbedürftig und lediglich 5 % mit nicht gut. Die restlichen Unternehmen haben sich einer abschließenden Meinungsbildung enthalten.

Die Arbeit des Ministers wird als engagiert und öffentlichkeitswirksam gelobt. Ihm wird Entscheidungsfreudigkeit sowie eine gute Öffentlichkeitsarbeit attestiert. Die Umstrukturierung der Umweltverwaltung wird wohlwollend bewertet. Positiv bewertet werden auch die öffentlichen Auftritte des Ministers, der auch schwierige und fachbezogene Themen einer breiten Öffentlichkeit gut und verständlich darstellen kann. Hervorgehoben wird das Engagement zum Bürokratieabbau und zur Abschaffung überflüssiger Verordnungen.

Kritisiert wird dagegen eine noch nicht nachvollziehbare Positionierung bei der Energiepolitik, insbesondere zum Stellenwert erneuerbare Energien in Schleswig-Holstein.

Das Ministerium sichert sich damit erneut, wenn auch nur knapp, den ersten Platz im Ressort-Ranking. Allerdings liegt der Grad der Zustimmung etwas unter der Umfrage aus dem Frühjahr.

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

Wie auch im Frühjahr des Jahres schneidet das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr bei der Befragung am zweitbesten ab. 50 % (Frühjahr 53 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit dieses Ressorts mit gut, allerdings 39 % (Frühjahr 24 %) mit verbesserungsbedürftig, 5 % mit nicht gut, die restlichen Unternehmen haben sich einer abschließenden Bewertung enthalten.

Der neue Minister hat sich aus Sicht der Unternehmen gut eingeführt. Ihm kommt sein Erfahrungsschatz aus der freien Wirtschaft zugute. Er wird als aktiv und entscheidungsfreudig bezeichnet. In kürzester Zeit habe er das ihm durchaus bekannte Land durch viele Regionaltermine näher kennengelernt. Gelobt wird auch sein Einsatz, sich der Sorgen und Nöte der Unternehmen vor dem Hintergrund der aktuellen Krise auf den internationalen Finanzmärkten anzunehmen. Positiv bewertet wird auch eine enge Pflege zu den Entscheidungsträgern sowie zu den Verbänden und Institutionen im Lande.

Die Betriebe, die die Arbeit des Ministeriums als verbesserungsbedürftig oder als nicht gut bewertet haben, bemängeln, dass viele Verkehrsinfrastrukturprojekte vor allem im Straßenbau nur schleppend vorankämen. Dies gelte insbesondere für den weiteren Ausbau der Autobahn A20. Im Weiteren fehlt den Unternehmen ein Leitbild, ein Marketingkonzept für Schleswig-Holstein, das die Wirtschaft bereits seit vielen Jahren einfordert.

Innenministerium

Das Innenministerium verbessert sich in der aktuellen Umfrage gegenüber dem Frühjahr vom 5. auf den 3. Platz.

44 % (Frühjahr 35 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit des Innenministeriums als gut, 35 % (Frühjahr 29 %) als verbesserungsbedürftig, 10 % (Frühjahr 13 %) als nicht gut. Die restlichen befragten Unternehmen haben sich einer abschließenden Meinungsbildung enthalten.

Positiv bewertet wird die Arbeit des Ministeriums bei den Vorarbeiten zur Verwaltungs- und Strukturreform. Dies gilt auch vor dem Hintergrund, dass die Vorarbeiten sich nicht in allen Punkten gelohnt und die Ergebnisse der Reform weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Hervorgehoben wird im Weiteren, dass durch eine gute strategische Ausrichtung Schleswig-Holstein als ein relativ „sicheres“ Land gilt.

Als verbesserungsbedürftig wird die Präsenz des Ministers bei öffentlichen Auftritten im Lande betrachtet. Die Pressearbeit wird als ausbaufähig bewertet. Ungelöst ist das Problem der „Kragenämter“ in den wirtschaftlichen Ballungszentren des Landes. Hier wird seitens der Unternehmen vielfach mehr Steuerung gefordert. Das Thema Jugendkriminalität und die entsprechende Präventionsarbeit sollte nach Auskunft einiger Unternehmen, die in Städten beheimatet sind, weiter forciert werden.

Finanzministerium

Das Finanzministerium schneidet bei der aktuellen Umfrage gegenüber dem Frühjahr des Jahres etwas schlechter ab. Es fällt insgesamt vom 3. auf den 4. Platz zurück.

Dennoch: 40 % der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit des Finanzministers als gut, 42 % (Frühjahr 33 %) als verbesserungsbedürftig und 5 % mit nicht gut.

Positiv wird der Einsatz des Ministers selbst zur Umsetzung einer stringenten Haushaltsdisziplin bewertet. Gelobt werden die Vorschläge zur Schuldentilgung im Rahmen eines novellierten Länderfinanzausgleichs. Hervorgehoben wird im Weiteren, dass das Finanzministerium, insbesondere der Minister, stets einen guten Kontakt zur Wirtschaft und den Unternehmen pflege. Hervorgehoben wird auch eine gute Öffentlichkeitsarbeit und gute Bewältigung der Herausforderungen über die weitere Entwicklung bei der HSH Nordbank.

Kritisiert wird, dass die Haushaltskonsolidierung nicht entscheidend weiter vorangekommen ist. Es wird zugestanden, dass dies nicht am Finanzministerium, sondern vor allem auch an den vorgetragenen Begehrlichkeiten anderer Ressorts liegt. Gerade vom Finanzministerium ist erwartet worden, dass dieses mehr Druck ausübt bei der Verwaltungs- und Strukturreform. Hier hätten entscheidende Haushaltseinsparungen vorgenommen werden können, die künftig nicht oder nicht im vorgesehenen Umfang generiert werden können.

**Ministerium für Justiz,
Arbeit und Europa**

Das Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa fällt bei der aktuellen Umfrage gegenüber Frühjahr vom 4. auf den 5. Platz.

Wie im Frühjahr auch bewerten 37 % der befragten Unternehmen die Arbeit dieses Ressorts als gut, 35 % (Frühjahr 28 %) als verbesserungsbedürftig, lediglich 10 % mit nicht gut.

Das Ansehen des Ministers in der Wirtschaft ist hoch. Gelobt werden seine Vorschläge zu einer Reform von Strukturaufgaben in der Justizverwaltung und damit einer Verlagerung von Aufgaben aus dem Ministerium zu den Gerichten.

Positiv bewertet wird ferner, dass der Minister sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ministerium stets einen engen Draht zur Wirtschaft pflegen. Die Europapolitik wird als zielführend bewertet. Das europapolitische Gewicht des Landes habe insgesamt zugenommen.

**Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Familie,
Jugend und Senioren**

Wie auch bei der Umfrage im Frühjahr landet dieses Ressort auf dem 6. Platz. Jedoch hat die Zustimmung in der Wirtschaft gegenüber der Arbeit dieses Ministeriums gegenüber dem Frühjahr leicht zugenommen.
Im einzelnen:

25 % (Frühjahr 24 %) der befragten Unternehmen bewerten die Arbeit des Ministeriums als gut, 46 % (Frühjahr 40 %) als verbesserungsbedürftig, 11 % – wie im Frühjahr auch – als nicht gut. Die restlichen Unternehmen haben sich einer abschließenden Bewertung enthalten.

Positiv wird das Auftreten der Ministerin selbst genannt. Die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums wird ebenfalls als engagiert und auskunftsfreudig bewertet. Der Kontakt zu den Unternehmen, zur Wirtschaft insgesamt und zu ihren Institutionen wird kontinuierlich und gut gepflegt. Die Öffentlichkeitsarbeit habe sich in der jüngeren Vergangenheit verbessert. Hervorgehoben wird ferner eine gut Schwerpunktarbeit bei der Integration von Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt sowie die Bestrebungen zu einer Ausweitung der Inklusionspolitik.

Kritisiert wird dagegen die Haltung des Ministeriums bei der Diskussion um die Gesundheitsreform. Das Einsetzen für einen bundeseinheitlichen Basisfallwert bei der Reform der Krankenhausfinanzierung wird stark kritisiert. Effizientes Arbeiten und kostengünstige Vereinbarungen zwischen Krankenhäusern und Krankenkassen werden ins Gegenteil verkehrt. Aus Sicht vieler Unternehmen ist Schleswig-Holstein kein Gewinner der Gesundheitsreform.

Ministerium für Bildung und Frauen

Wie auch bei der vergangenen Umfrage im Frühjahr landet das Ministerium für Bildung und Frauen auf Platz 7. Allerdings hat sich die Zustimmung aus den Unternehmen gegenüber der Arbeit dieses Ministeriums gegenüber dem Frühjahr deutlich verbessert.

25 % der befragten Unternehmen (Frühjahr 18 %) bewerten die Arbeit des Ministeriums für Bildung und Frauen als gut, 40 % als verbesserungsbedürftig und lediglich 17 % (Frühjahr 19 %) als nicht gut.

Positiv hervorgehoben wird das ausgleichende und führungsstarke Auftreten der Ministerin. Sie gilt als eine der tragenden Säulen der Großen Koalition in Kiel. Neben ihrer Arbeit werden auch die Staatssekretäre ausdrücklich gelobt. Positiv bewertet wird die Förderung der Fremdsprachenkompetenz an den Gymnasien in Schleswig-Holstein. Positiv bewertet wird ferner die Implementierung des Lehramtstudienganges Informatik und die Ausrichtung des Ministeriums auf MINT-Fächer an den Schulen.

Als verbesserungsbedürftig wird die Begleitung der Schulträger bei den Schulreformen gesehen. Daneben sollte die Fortbildung der Lehrer und des Lehrernachwuchses ausgebaut werden. Im Weiteren wird eine größere Offenheit bei der Zulassung von Privatschulen und entsprechender Initiativen gefordert.

Zusammenarbeit Schleswig-Holsteins mit der Freien und Hansestadt Hamburg

52 % der befragten Unternehmen (Frühjahr 44 %) bewerten die derzeitige Zusammenarbeit Schleswig-Holsteins mit Hamburg als gut, 37 % als verbesserungsbedürftig, keines der befragten Unternehmen bewertet die Zusammenarbeit als nicht gut. Die restlichen Unternehmen haben sich einer abschließenden Meinungsbildung enthalten.

Aus Sicht der Wirtschaft hat sich die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern deutlich verbessert. Dazu beigetragen haben auch eine Vielzahl öffentlicher Auftritte des Ministerpräsidenten und von weiteren Kabinettsmitgliedern in Hamburg. Das länderübergreifende Modellvorhaben MORO trägt zu einer weiteren Verständigung zwischen beiden Ländern bei. Hervorgehoben wird auch, dass ein Hamburger Wirtschaftsminister in Schleswig-Holstein geworden ist.

Als verbesserungsbedürftig wird dagegen eine stärkere Nutzung des gemeinsamen Hanse Office in Brüssel sowie eine stärkere gemeinsame Präsenz in Berlin angesehen.

Fazit

Gegenüber der letzten Umfrage vom Frühjahr des Jahres haben sich die Zustimmungswerte für die Große Koalition in Kiel nur leicht verschlechtert. Die Antworten der Unternehmen waren aber vor der Sitzung des Koalitionsausschusses am 1. Oktober des Jahres besser als danach. Die Arbeit des Ministerpräsidenten, gefolgt von den Ressortmitgliedern Dr. von Boetticher, Dr. Marnette und Hay, wird als besonders zufriedenstellend bewertet. Verbessert haben sich auch die Zustimmungswerte gegenüber dem Sozial- und Bildungsministerium.

Allerdings ist die Enttäuschung nach den Ergebnissen aus dem Koalitionsausschuss vom 1. Oktober 2008 gewachsen. Zwar wird das Verhältnis der Großen Koalition und der beiden Partner untereinander als relativ stabil bezeichnet. Es wächst aber die Sorge, dass wichtige Reformvorhaben für Schleswig-Holstein nicht weiter vorangetrieben werden. Als enttäuschend werden die Ergebnisse zur Kreis- und Gebietsreform bzw. zur Verwaltungs- und Strukturreform bezeichnet. Dass die weitere Sanierung des Landeshaushaltes nicht vorankommt, wird nicht allein an der Arbeit der Landesregierung festgemacht, sondern auch an den veränderten Rahmenbedingungen, insbesondere der Krise auf den Finanzmärkten.

Das Verhältnis zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein habe sich weiter stabilisiert. Die Zusammenarbeit funktioniert aus Sicht der Unternehmen in den wichtigsten Kernfeldern.

Dennoch: Aus Sicht der Unternehmen muss das Land vorankommen beim Bürokratieabbau und bei der Deregulierung. Die Vorschläge von Staatssekretär Schlie müssen einer neuen Befassung in der Landesregierung unterzogen werden. Daneben sollten weitere Einsparpotentiale in den Personalhaushalten ausgeschöpft werden.

Das Land verfügt aus Sicht der Unternehmen noch über kein hinreichendes Leitbild, über keine Vision bzw. über ein eindeutiges Marketingkonzept.

Die Begleitung der Wirtschaft durch die Landesregierung im Rahmen der aktuellen Finanzkrise wird als gut und ausreichend bewertet.

Insgesamt wird der Landesregierung ein guter Kontakt zur Wirtschaft, zu den Unternehmen und zu den wichtigsten Multiplikatoren im Lande bescheinigt. Auch dies wird als ein Standortvorteil für Schleswig-Holstein bewertet.

Das Ansehen des Ministerpräsidenten und der Ressortmitglieder in der Wirtschaft darf insgesamt als hoch bezeichnet werden.

Die Arbeit der einzelnen Ressorts wird jedoch unterschiedlich bewertet. Die vorstehenden Ausführungen ergeben zusammenfassend folgendes Ranking:

1. Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
2. Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr
3. Innenministerium
4. Finanzministerium
5. Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa
6. Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren
7. Ministerium für Bildung und Frauen

9. Oktober 2008